

Bericht über die 174. Jahresversammlung in Aarau = Rapport sur la 174e assemblée annuelle à Aarau = Rapporto della 174a assemblea annuale a Aarau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften =
Annuaire / Académie Suisse des Sciences Naturelles**

Band (Jahr): - **(1994)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über die 174. Jahresversammlung in Aarau

Rapport sur la 174e assemblée annuelle à Aarau

Rapporto della 174a assemblea annuale a Aarau

4.–8. 10. 1994

Bericht des Jahrespräsidenten

Naturwissenschaftliche Fakten für die Politik/Sciences naturelles et politique war das Jahresthema. Es wurde gewählt, um die komplexe und oftmals ineffiziente Umsetzung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse in wirksames Handeln besser zu verstehen. Weil in unserem föderativen Staat viele Prozesse dezentral ablaufen, wurde auch das Geschehen in den Kantonen mit einbezogen. Der Kanton Aargau hat auf gewissen Gebieten, wie Natur- und Landschaftsschutz, Gewässerschutz, Umsetzung der Luftreinhalteverordnung, beispielhafte Arbeit geleistet. Die für diese Bereiche zuständigen kantonalen Beamten haben intensiv bei der Vorbereitung und Durchführung des Hauptsymposiums und besonders des Forums mitgewirkt. Im Forum wurden zwei Fallbeispiele vorgestellt – Seesanierung und Luftreinhaltung –, bei welchen die Öffentlichkeit die notwendigen Massnahmen einsichtig, resp. nur widerwillig akzeptiert hat. Was bei der Vorbereitung des Forums noch als typisches Beispiel mangelnder Zusammenarbeit mit den Medien und als mangelnde Information der Öffentlichkeit eingestuft wurde, hielt der Diskussion auf dem Podium und im Saal nicht stand. Für die unterschiedliche Akzeptanz gibt es keine einfache Erklärung.

Können wir überhaupt alles mit der Vernunft verstehen und mit ihr allein Einfluss auf die Politik nehmen? Der Aargauer Regierungsrat Ulrich Siegrist ging in seinem Hauptvortrag eingehend auf diese Frage ein und beantwortete sie in der Diskussion mit dem Ausspruch: Der Mensch bestehe eben aus Kopf und Bauch. Es müsse beides stimmen. Professor Rodolphe Schlaepfer, Direktor der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und

Landschaft, gab in einem zweiten Hauptvortrag einen eindrucklichen Überblick über seine jahrzehntelange Erfahrung in der Vermittlung von wissenschaftlichen Fakten an die Medien und die Politik. Professor Helmut Holzhey vom Philosophischen Seminar der Universität Zürich beschrieb in einem gehaltvollen Festvortrag den Beitrag der Naturwissenschaften zu unserer Kultur. Die erwähnten Vorträge werden in einer kleinen Broschüre im Frühjahr 95 publiziert werden.

Die Fachgesellschaften und Kommissionen organisierten weitere überaus interessante Symposien, Fachtagungen und Exkursionen. Erwähnt seien hier beispielhaft: Das Symposium der Mikrobiologen über den Rinderwahnsinn und dasjenige der Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften über die Entwicklung der Stadt und den Einfluss der Medizin.

Bei der Vorbereitung der Tagung waren wir uns zweier Handicaps bewusst: 1. Aarau liegt so zentral, dass die meisten Versammlungsteilnehmer nur tagsüber und nur gerade für ihren Beitrag nach Aarau kommen. 2. Ohne Hochschule vor Ort fehlen uns die Schlachtenbummler bei den Hauptveranstaltungen. Wir konzentrierten uns primär darauf, den Fachgesellschaften und Kommissionen einen guten Rahmen für ihre Veranstaltungen zu bieten. Insgesamt kamen rund 1100 Personen nach Aarau.

Im Namen des Jahresvorstandes und des Vorstandes der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft danke ich allen Beteiligten, insbesondere der SANW und den Präsidenten der Fachgesellschaften, für die gute Zusammenarbeit.

Der Jahrespräsident 1994:
Dr. Gerold Brändli